



(Lehre im Sinne von) Bildung für eine nachhaltige Entwicklung als Impulsgeber für Forschung in gesellschaftlicher Verantwortung

Prof. Dr. Ute Stoltenberg

4. Symposium „Nachhaltigkeit in der Wissenschaft“ (SISI)

„Freiheit verpflichtet?!“

Workshop „Motivation und Handlungsimpulse für Forschen in
gesellschaftlicher Verantwortung“

17. Juli 2018

Ludwig-Maximilians-Universität, München

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist ein Konzept für alle gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen, um Bildungsprozesse und Bildungsinstitutionen so zu gestalten, dass

Sichtweisen, Wissen, Kompetenzen und Motivation erworben werden können,

um

- bestehendes Wissen und vorherrschende Praktiken kritisch reflektieren,
- neues Wissen generieren und um
- sich an einer nachhaltigen Entwicklung beteiligen zu können

- Bildung für eine nachhaltige Entwicklung als Teil des Forschungsprozesses
- Beteiligung an Lehre im Sinne von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung als Impulsgeber für Forschung

Prinzipien und Elemente von „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“

- Ethisches Leitbild/ Wertereflektion
- Zentrale Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung als Bildungs- und Forschungsthema und Reflexionsrahmen für die eigenen Fragestellungen
- Dimensionen nachhaltiger Entwicklung als Analyse- und Gestaltungsrahmen
- Gestaltungsmöglichkeiten als Teil des Bildungsprozesses / den Möglichkeitssinn wecken!
- Partizipation
- whole institution approach

Ethisches Leitbild/ Wertereflexion

Menschenwürde

+

Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen
und Lebensprozesse

Eine-Welt-Bewusstsein

Zukunftsorientierung



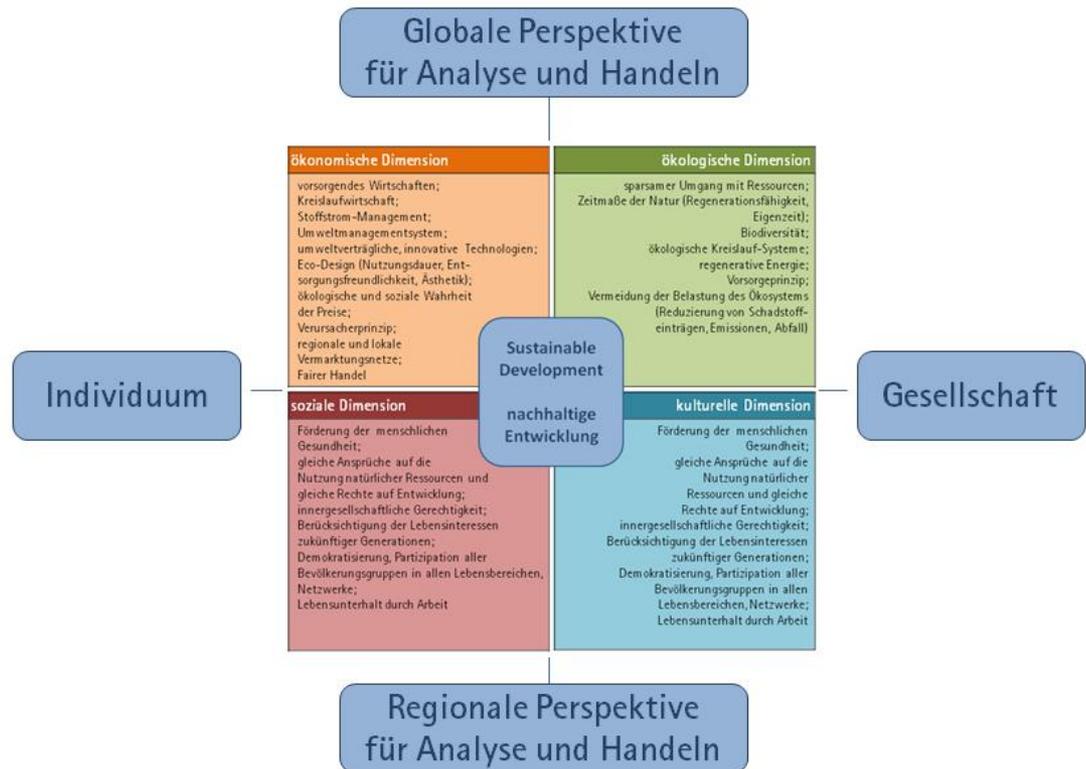
Probleme globalen Wandels/ Zentrale Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung

- ➔ Kontext für Forschungsfragen
- ➔ Bewusstsein für Beitrag der eigenen Disziplin zu einer nachhaltigen Entwicklung
- ➔ Eigene Lebensfragen

Dimensionen nachhaltiger Entwicklung als Analyse- und Gestaltungsrahmen

Gesellschaftliche Handlungsfelder mit ihren Logiken, Potentialen, Akteuren

Identifizierung von Konfliktfeldern – aber auch Gestaltungsmöglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung



Gestaltungsmöglichkeiten als Teil des Bildungsprozesses finden, praktizieren, reflektieren – den Möglichkeitssinn wecken und fördern!

- ➔ Freiräume – Denk- und Gestaltungsräume
- ➔ kreative, ästhetische Zugänge und Methoden

Partizipation



Einbindung

Nicht Interessen abfragen, sondern Wissen, Sichtweisen zusammenführen und in gemeinsamem Lernprozess gemeinsame oder kontroverse Positionen finden und begründen
(Bezug zu transdisziplinärem Ansatz)

- ➔ Wertschätzung der beteiligten Personen
- ➔ inhaltliche Impulse

whole institution approach

Gestaltung der Institution hinsichtlich ökonomischer, sozialer, ökologischer und kultureller Aspekte orientiert an dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung

- Ermutigung durch Erfahrung einer an Nachhaltigkeit orientierten Alltagspraxis
- materielle Beiträge zu einer nachhaltigen Entwicklung

Transfer aktueller Forschungsergebnisse als Inhalte von Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in alle Bildungseinrichtungen

Kommunikation der Forschungsergebnisse in den öffentlichen Diskurs: Statt „Begeisterung für Forschung in die Gesellschaft tragen“:
den Beitrag von Forschung zu einer nachhaltigen Entwicklung aufzeigen – zu einem guten Leben im Einklang mit der Natur, zu einem friedlichen Zusammenleben lokal, regional und global, zum Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, zur Wertschätzung kultureller Vielfalt...

- ➔ Selbstwirksamkeit der ForscherInnen
- ➔ Dialog mit der Gesellschaft
- ➔ Beitrag zu Zukunftsgestaltung

„Forschendes Lernen“ unter Nachhaltigkeitsperspektiven

- ➔ Spiegel für eigene Forschungsprozesse und Qualifizierung von NachwuchswissenschaftlerInnen

Studentische Forschungsprojekte oder Qualifizierungsarbeiten als Teil übergreifender Forschungsvorhaben/ Forschungsprogramme

- ➔ Einbeziehung der Perspektive junger Menschen
- ➔ Motivation durch motivierte Studierende